Mit dickem Fell und Jammerlappen

Bis zu acht Stunden in der Grundschule – das überfordert viele Kinder. In einer trägerübergreifenden Fortbildung für Detmolder OGS-Mitarbeiter geht es um den Umgang mit auffälligen Kindern und schwierige Elterngespräche.

Silke Buhrmester

Katja Brinkmann, Antje Bruß, Florian Heim, Peter Kübler und Dozentin Nicoline Kossinna (von links) haben sich um eine Entspannungsinsel versammelt. Sie ist voller kleiner Dinge, mit denen kurze, entspannende Unterbrechungen im OGS-Tag der Kinder gestaltet werden können, zum Beispiel einem Jammerlappen, der hier als Handpuppe vor der Palme auftritt.

FOTO: BERNHARD PREUSS

Detmold. „Wenn Nervensägen an den Nerven sägen“ ist der Titel einer mehrtägigen Fortbildung, die die fünf Träger der Offenen Ganztagsschulen für ihre rund 160 Mitarbeiter organisiert haben. Drei Fachtage beschäftigen sich mit dem Verhalten auffälliger Kinder, schwierigen Elterngesprächen und Entspannungsritualen im Alltag.

Fast zwei Drittel aller Grundschulkinder besuchten in Detmold eine OGS, berichtet Katja Brinkmann, zuständige Bereichsleiterin bei der Fürstin-Pauline-Stiftung. Vor Jahren habe das noch anders ausgesehen: „In Detmold sind wir mit vier Gruppen gestartet, mittlerweile gibt es 56“, sagt Brinkmann.

„Vollzeitschule“ – manche Kinder sind von 7.15 bis 16.30 Uhr in der Betreuung – für manche Kinder ist das ein langer Tag und nicht immer leicht zu bewältigen. Erschwerend hinzu kommen der gestiegene Medienkonsum und die damit einher gehenden mangelnde Bewegung zuhause. „Das stellen wir immer wieder montags fest – die Kinder haben dann einen regelrechten Bewegungsstau“, berichtet Peter Kübler vom Förderverein Hiddesen. Zwar arbeiteten die 13 OGS im Detmolder Stadtgebiet allesamt mit Sportvereinen zusammen, um besondere Bewegungsangebote zu machen.

Doch große OGS-Gruppen mit bis zu 25 Kindern und beengte räumliche Situationen erschweren die Arbeit der OGS-Mitarbeiter – und das vor dem Hintergrund, dass die Zahl der auffälligen Kinder steigt. Die Fachtage haben die fünf Träger, die in Detmold im OGS-Sektor tätig sind (siehe Kasten) gemeinsam auf die Beine gestellt, federführend war Florian Heim. Die Fortbildungsinhalte wurden gemeinsam mit den Mitarbeitern festgelegt: „Dazu haben wir zunächst eine Abfrage gemacht, Mitarbeiter konnten sich auch für einzelne Modulen anmelden“, so Brinkmann.

In den Räumen der Lippischen Landeskirche befassten sich die Mitarbeiter am zweiten Fortbildungstag zum Beispiel in Rollenspielen mit dem Umgang mit auffälligen Kindern: „ Dabei geht es darum, den Grund für ihr Verhalten zu hinterfragen und je nach Eskalationsstufe angemessen zu reagieren“, erläuterte Antje Bruß von der St.-Elisabeth-Stiftung.

In einer weiteren Übungseinheit ging es um besonderes Rituale, damit die Kinder zur Ruhe kommen können. Dozentin Nicoline Kossinna hatte eine Entspannungsinsel mit vielen Utensilien mitgebracht: Ein „dickes Fell“, mit dem man ein dünnhäutiges Kind aufbauen kann, eine Handpuppe namens Jammerlappen, mit deren Hilfe ein Kind seinen Ärger artikulieren kann, aber auch Klangschalen, ein Tränensäckchen und einem Schutzengel: „Nicht für jede Entspannung benötigt man einen Extra-Raum und eine Matte, manchmal reicht schon eine kurze Unterbrechung, um die Aufmerksamkeit zurückzuholen“, unterstrich Kossinna.

In dem Modul „schwierige Elterngespräche“ spielte die Gesprächsführung ebenso eine Rolle wie die Schaffung einer freundlichen Atmosphäre: „Manche Themen sind sehr emotional und auch unangenehm, sie aber nicht anzusprechen, ist keine Lösung. Wir haben die Verpflichtung dazu, auch wenn wir nicht alles ändern können“, so Brinkmann.

Fünf Träger organisieren Fachtage

In Detmold gibt es derzeit 56 Gruppen mit bis zu 25 Kindern in 13 Einrichtungen der offenen Ganztagsschule. Träger sind die Fürstin-Pauline-Stiftung, die St.-Elisabeth-Stiftung, der Förderverein der Grundschule Hiddesen, der Deutsche Kinderschutzbund und die Kirchengemeinde Vahlhausen. Die fünf Träger haben erstmals drei Fachtage gemeinsam organisiert – mit einer 90-prozentigen Förderung des Landes NRW. Weitere trägerübergreifende Fortbildungen sollen folgen. (sb)